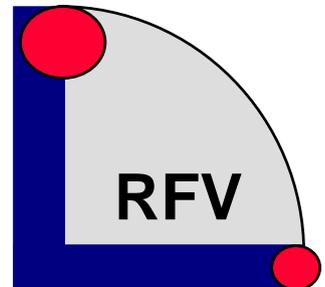


Newsletter 1/98

November 1998

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Rehabilitationswissenschaftlichen
Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Newsletter des Rehabilitationswissenschaftlichen
Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen präsentieren zu können.

Der Newsletter ist neben der Internet Homepage (<http://www.fr.reha-verbund.de>) das
Informationsorgan unseres Forschungsverbundes, in dem wir Sie in Zukunft perio-
disch über Aktivitäten, Angebote und Serviceleistungen des Verbundes, aber auch
über allgemeine rehabilitationswissenschaftliche Themen und aktuelle Entwicklungen
in der Rehabilitation informieren werden.

Die erste Ausgabe steht unter dem Leitsatz „Der Verbund stellt sich vor“. Wir möch-
ten Ihnen darin relevante Informationen zum Hintergrund, zu Zielsetzungen und zu
den aktuellen Aktivitäten des Verbundes geben. Außerdem werden die Rubriken vor-
gestellt, unter denen künftig die verschiedenen Informationen plaziert werden.

Wir haben bei der Planung dieses Informationsforums versucht, uns an dem Bedarf
zu orientieren, den uns die regionalen Rehabilitationseinrichtungen mitgeteilt haben.
Informationsvermittlung zu Themen der Rehabilitationswissenschaften und –praxis
spielen hier eine zentrale Rolle.

Um unsere Zielsetzung, eine stärkere Vernetzung von rehabilitationswissenschaftli-
cher Forschung und Rehabilitationspraxis, angemessen verfolgen zu können, sind
wir auf die Rückmeldungen der in der Rehabilitation tätigen Personen angewiesen.
Dies trifft besonders für die Konzeption und die Inhalte des Newsletters zu, der auch
von den Anregungen seiner Leserinnen und Leser „lebt“. Sie sind herzlich dazu ein-
geladen, sich durch Ihre Rückmeldungen aktiv an der bedarfsorientierten Gestaltung
dieses Informationsforums zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wilfried Jäckel

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

Informationen aus dem Verbund

Im ersten Newsletter stellen wir Ihnen den Hintergrund, die bisherige Entwicklung und die zentralen Einrichtungen des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen vor. Weitergehende Informationen finden Sie auch auf der Homepage unseres Verbundes unter <http://www.fr.reha-verbund.de>.

Der Förderschwerpunkt Rehabilitationswissenschaften

Der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen wird finanziert aus Mitteln des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Rentenversicherung im März 1996 ausgeschriebenen Förderschwerpunktes Rehabilitationswissenschaften.

Die Zielsetzungen des Förderschwerpunktes bestehen in der Intensivierung der Rehabilitationsforschung durch eine dauerhafte Etablierung von Forschungsstrukturen, die einen Beitrag zur wissenschaftlich fundierten Weiterentwicklung der Rehabilitation leisten und gleichzeitig den Transfer von wissenschaftlichen Befunden in die Praxis sicherstellen können. Um diese Ziele zu erreichen wurden in der ersten Förderphase (drei Jahre) acht regionale Forschungsverbünde mit rund 70 Einzelprojekten bewilligt. Der gesamte Förderzeitraum umfaßt pro Verbund bis zu sechs Jahre und hat im Frühjahr/Sommer 1998 begonnen. Das von den Förderern zur Verfügung gestellte Finanzvolumen beträgt insgesamt 80 Millionen DM. In den regionalen Forschungsverbänden und ihren Einzelprojekten arbeiten Wissenschaftler aus universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammen mit Mitarbeitern aus Rehabilitationseinrichtungen und der Rentenversicherung gemeinsam an der Weiterentwicklung des rehabilitativen Versorgungssystems. Auch Fragen der Effektivität und Ökonomie von Rehabilitationsmaßnahmen mit dem Ziel einer Optimierung der Versorgungsstrukturen sollen bearbeitet werden.

Der Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen

Der erste in Deutschland angelaufene Verbund des Förderschwerpunktes ist der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen. Zur Initiierung dieses Forschungsverbundes haben die Abteilung für Rehabilitationspsychologie des Psychologischen Instituts der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (J. Bengel), das Hochrhein-Institut für Rehabilitationsforschung in Bad Säckingen und die Stiftungsprofessur Rheumaepidemiologie und Rehabilitation (W. H. Jäckel) seit 1996 mögliche Interessenten in der Region angesprochen, die Anträge für verschiedene Einzelprojekte koordiniert und in einen gemeinsamen Verbundantrag integriert.

Insgesamt wurden im Rahmen dieses Forschungsverbundes – nach mehreren Begutachtungsrunden durch ein internationales Gutachtergremium – 13 Einzelprojekte und zwei sogenannte Querschnittprojekte (die Geschäftsstelle und das Methodenzentrum des Verbundes mit koordinierenden und strukturfördernden Aufgaben) bewilligt. Der Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen hat nach der konstituierenden Mitgliederversammlung am 29. April 1998 im Mai 1998 seine Arbeit aufgenommen.

Das Verbundthema

Das Leitthema des Forschungsverbundes lautet: „Zielorientierung in Diagnostik, Therapie und Ergebnismessung“. Unter diesem Thema will der Verbund problematische Aspekte der aktuellen Rehabilitationspraxis, z.B. Integration von Teilprozessen im Rehabilitationsverlauf oder Differenzierung von Angeboten und Abstimmung auf die individuelle Situation des Patienten, analysieren und die Entwicklung der Rehabilitation inhaltlich und strukturell fördern.

Das Verbundthema greift entsprechende Lösungsansätze auf und stellt sie in einen systematischen Zusammenhang. Bei den Vorhaben im Forschungsverbund geht es - mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen - darum, wissenschaftliche und organisatorische Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß sich die Behandlungen in der Rehabilitation (mit

ihrer Vielfalt von Teilprozessen und beteiligten Akteuren) an individuell formulierbaren Reha-Zielen orientieren und durch diese Zielorientierung integriert werden können.

Die Verbundprojekte

Die Einzelprojekte, die das Thema der Zielorientierung in Diagnostik, Therapie und Ergebnismessung aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten, lassen sich fünf Themenbereichen zuordnen:

- (1) Schnittstellenprobleme (zwei Projekte),
- (2) Differentielle Indikation (drei Projekte),
- (3) Methoden der Ergebnismessung (drei Projekte),
- (4) Gesundheitsökonomie (ein Projekt),
- (5) Intervention und Evaluation (vier Projekte).

Wir werden Ihnen in den kommenden Newslettern die einzelnen Projekte genauer vorstellen. Genauere Informationen erhalten Sie bereits jetzt im Internet unter <http://www.fr.reha-verbund.de/projekte.htm> .

Strukturelle Einrichtungen

Neben der inhaltlichen Schwerpunktsetzung des Verbundes unter dem Leitthema der Zielorientierung verfolgt der Verbund auch strukturelle Ziele. Es sollen innerhalb des Verbundes Einrichtungen und Strukturen geschaffen werden, die auch nach Auslaufen der Förderung eine intensive Kommunikation und Kooperation sowohl zwischen Forschung und Praxis als auch zwischen den Einrichtungen untereinander ermöglichen. Die Voraussetzungen hierzu sind von daher günstig, als nach einer Umfrage und Bedarfserhebung bei über 100 in der Rehabilitation tätigen Einrichtungen der Region ein Großteil an einer Kooperation mit dem Forschungsverbund interessiert sind.

Zentrale Einrichtungen des Verbundes mit in erster Linie strukturellen Zielsetzungen sind die beiden Querschnittprojekte „Methodenzentrum“ und „Geschäftsstelle“.

Die „Geschäftsstelle“ des Verbundes hat, neben ihren verbundinternen Aufgaben, vor allem koordinierende Funktion. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für interessierte oder bereits kooperierende Rehabilitationseinrichtungen. Sowohl der Informationsfluß zu Verbundprojekten und Rehaeinrichtungen als auch die Vermittlung von Kontakten zwischen Kliniken und Verbundprojekten wird über die Geschäftsstelle geregelt. Die zentralen Veranstaltungen des Verbundes und das eigene Fortbildungs- und Nachwuchsprogramm mit Seminaren externer Dozenten, Hospitationen von Reha-Praktikern in Forschungsprojekten (und umgekehrt) und rehabilitationswissenschaftliche Dissertationen werden hier koordiniert.

Die Aufgaben des „Methodenzentrum“ bestehen neben der Bearbeitung projektübergreifender methodischer Fragestellungen, wie beispielsweise der Weiterentwicklung rehabilitationswissenschaftlicher Methoden, zum einen in der methodischen Beratung der Verbundprojekte, zum anderen im Bereich forschungsmethodischer Fortbildungen und Serviceleistungen. Das Methodenzentrum bietet beispielsweise statistische Beratung oder Unterstützung bei der Beantragung von Projekten usw. auch für Rehabilitationseinrichtungen an, die nicht mit eigenen Projekten am Verbund beteiligt sind.

Ansprechpartner

Geschäftsstelle:

Prof. Dr. W. H. Jäckel
Dipl. Psych. J. Herdt
Medizinische Universitätsklinik
Stiftungsprofessur
Rheumaepidemiologie und Rehabilitation
Breisacher Straße 60, Haus I
79106 Freiburg
Tel.: 0761/270-7354
Fax: 0761/270-7355
e-mail: rehafv-geschaeft@mm61.ukl.uni-freiburg.de

Methodenzentrum:

Prof. Dr. Dr. J. Bengel
Dr. C. Löschmann
Dipl. Psych. C. Maurischat
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Psychologisches Institut
Abteilung für Rehabilitationspsychologie
Belfortstr. 16, D-79085 Freiburg
Tel.: (0761) 203-2122/3061/3044
Fax: (0761) 203-3040
e-mail: fr-methoden@fr.reha-verbund.de

Rehabilitationswissenschaften

Unter dieser Rubrik werden über den Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen hinausgehende rehabilitationswissenschaftliche Themen behandelt.

Verbundübergreifende Arbeitsgruppen

Die verbundübergreifenden Arbeitsgruppen des Förderschwerpunkts Rehabilitationswissenschaften wurden von den Förderern initiiert mit dem Ziel, über die inhaltliche Arbeit in den Verbänden und den einzelnen Projekten hinaus rehabilitationswissenschaftlich relevante Themen und Fragestellungen zu diskutieren. Nach Möglichkeit sollen die Arbeitsgruppen Empfehlungen oder Richtlinien für eine rehabilitationswissenschaftlich fundierte Forschung in den verschiedenen Bereichen erarbeiten.

Zu den folgenden Themen bestehen Arbeitsgruppen:

Generische Methoden (Unterarbeitsgruppe Designstandards) (Unterarbeitsgruppe Variablen und Instrumente)
Rehaökonomie
Routinedaten
Neurologische Rehabilitation
Ambulante / teilstationäre Rehabilitation
Schnittstellen/Nachsorge
Berufliche Rehabilitation
Bewegungsapparat / Rückenschmerz
Reha-Systemforschung
Reha kardiologischer Patienten
Reha psychosomatischer Patienten
Patientenschulung

Informationen zu bisherigen Ergebnissen der Arbeitsgruppe sind über die Geschäftsstelle zu erhalten. Nähere Angaben finden Sie ebenfalls unter der Leitseite des Förderschwerpunkts im Internet (<http://www.reha-verbund.de>). Sobald die Freigabe der Texte durch die Arbeitsgruppen erfolgt ist, werden dort in Kürze auch die (vorläufigen) Empfehlungen der Arbeitsgruppen Generische Methoden, Rehaökonomie und Routinedaten abgelegt werden.

Verbundtermine

Der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen unterhält ein eigenes Fortbildungsprogramm.

Ringvorlesung Rehabilitation

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms des Verbundes findet im Wintersemester 1998/99 erstmals die Ringvorlesung Rehabilitation, zugleich Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium der Abteilung Rehabilitationspsychologie, statt. Seit dem 20.10.1998 werden in 14-tägigem Turnus Referate von Experten aus verschiedenen Bereichen der Rehabilitationswissenschaften gehalten. Die nächsten Termine sind:

- 01.12.98 Dr. Roland **Vauth** & Dr. Martin **Clauß**
Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie mit Poliklinik, Universitätsklinik Freiburg & Klinikum Karlsbad-Langensteinbach, Abt. Klinische Psychiatrie und Sozialpsychiatrie
Zielorientierte Rehabilitation schizophrener Patienten – ein verhaltenstherapeutisches Mehrkomponenten-Gruppenprogramm
- 12.01.99 Dr. Michael **Keck**
Klinik Bad Münster am Stein-Ebernburg der LVA Rheinland-Pfalz
Berufliche Früh-Rehabilitation bei kardiologischen Patienten
- 26.01.99 Prof. Dr. Kurt-Alphons **Jochheim**
Dt. Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter, Ertstadt-Lechenich
Historische Entwicklung der Rehabilitation in Deutschland und in den europäischen Nachbarländern
- 09.02.99 Prof. Dr. Günter **Neubauer**
Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität der Bundeswehr München, Neubiberg
Leistungsorientierte Vergütung von Rehabilitationsleistungen

Rehabilitationswissenschaftliche Seminare und Workshops

Die Fortbildungen des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes richten sich an die beteiligten Verbundprojekte und an alle regionalen kooperierenden Einrichtungen.

Methodenworkshop des RFV Freiburg / Bad Säckingen

Möglichkeiten individuenzentrierter Ergebnismessung

10. und 11. 12. 1998, Klinik für Tumorbologie Freiburg

Goal Attainment Scaling (GAS)

Joachim Weis

Klinik für Tumorbologie, Freiburg

Zielorientierte Ergebnismessung

Nikolaus Gerdes & Christian Zwingmann

Hochrhein-Institut für Rehabilitationsforschung, Bad Säckingen

Einzelfallbezogenes Ergebnismonitoring

Hans Kordy

Forschungsstelle für Psychotherapie, Stuttgart

Treffen der Verbundprojektleiter mit den Referenten
(methodischer Austausch)

Nähere Informationen und Anmeldungen bis zum **30.11.1998** über die Geschäftsstelle des Verbundes.

Vorankündigung

In Zusammenarbeit mit externen Experten wird das Methodenzentrum des Forschungsverbundes Ende Januar 1999 eine Fortbildung für Rehabilitationseinrichtungen zum Thema "Erstellung einer HOMEPAGE für das Internet" anbieten. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben und ist im Internet unter <http://www.fr.reha-verbund.de/fortbildung.htm> zu erfahren.

Veranstaltungskalender

- 04.-05.12. 1998 Wien**
Outcome Measurements in Physical Medicine and Rehabilitation - Standard and Future
 Information: Sekretariat, Alserstr. 4, A- 1090 Wien, Österreich
 Tel.: (+43/1) 405 13 83 -22 Fax: -23 oder (+43/1) 407 82 74
- 12. 12. 1998 Hamm/Westfalen**
Zur Zukunft der geriatrischen Rehabilitation: Alt-hergebracht?! Strukturen - Versorgung - Vernetzung
 Information: mediKur Sekretariat, Tel.: 02381/ 688-179 Fax: -178
- 07.- 10. 03. 1999 Norderney**
8. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium: Reha-Bedarf – Effektivität - Ökonomie
 Deadline für Abstracts: 04.12.1998
 Anmeldung bis 22.01.1999 an
 Frau I. Balázs, Frau B. Reusing
 VDR
 Eysseneckstr. 55
 D-60322 Frankfurt; Tel.: 069/1522-407, Fax: 069/ 1522-259
- 21.-23. 04. 1999 Suhl**
3. Bundeskongreß für Rehabilitation Rehabilitation im Wandel
 Information: Ingo Müller-Baron, BAR, Walter-Kolb-Straße 9-11, 60594 Frankfurt; Tel.: 069/ 60 50 18-23 Fax: -29
- 03.-06. 11. 1999 Düsseldorf**
AAATE 5th European Conference `99 Assistive Technology on the Threshold of the New Millenium
 Information: AAATE Conference 99, Grundschtötel Str. 40, 58300 Wetter (Ruhr), Tel.: 02335/ 96 81-11 Fax: -19

Verbundinterne Termine

18.03.1999, 10.30 Uhr, Freiburg / Bad Säckingen: 3. Projektleiterversammlung

Fortbildungsangebote

An dieser Stelle möchten wir Ihnen rehawissenschaftlich relevante Fortbildungsangebote verbundexterner Anbieter vorstellen. Als erster Schritt ist für uns die Frage wichtig, in welchen Bereichen Bedarf an Informationen besteht. Wir sind dabei auf Ihre Rückmeldungen angewiesen und möchten Sie bitten, uns über die Geschäftsstelle wissen zu lassen, aus welchen Bereichen Sie über Fortbildungsangebote informiert werden möchten.

Reharelevante Publikationen

- Barth, J. & Härter, M. (1998). Innere Konsistenz und Validität von Arbeitsunfähigkeitszeiten. *Das Gesundheitswesen*, 60, 32-38.
- Bengel, J., Bührlen-Armstrong, B., Gerdes, N., Herdt, J., Jäckel, W. H., Löschmann, C., Maurischat, C., Willmann, H. & Zwingmann, C. (in Druck). Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen. *Die Rehabilitation* (Beitrag zur Veröffentlichung eingereicht).
- Bengel, J., Strittmatter, R. & Willmann, H. (1998). Angehörige in der Rehabilitation. In E. Bürckstümmer et al. (Hrsg.), *Rehabilitation - quo vadis?* (S. 150-159). Regensburg: Roderer.
- Bengel, J., Strittmatter, R. & Willmann, H. (1998). Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese - Diskussionsstand und Stellenwert. *Schriftenreihe der BZgA: Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung*, Band 6. Köln: BZgA.
- Bührlen-Armstrong, B., de Jager, U., Schochat, T. & Jäckel, W. H. (1998). Patientenzufriedenheit in der Rehabilitation muskuloskelettaler Erkrankungen - Einfluß von Merkmalen der Patienten, der Behandlung, des Meßzeitpunkts und Zusammenhang mit dem Behandlungsergebnis. *Rehabilitation*, 37, Suppl. 1, 38-46.
- Frank, U. & Bengel, J. (1998). Gesundheitsbildung in der medizinischen Rehabilitation. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 6, 109-119.
- Jäckel, W. H. & Schliehe, F. (1998). Qualitätsentwicklung in der Rehabilitation. *Rehabilitation*, 37, Supl. 1, S.1.
- Kepplinger, J. & Stegie, R. (1998). Psychosoziale Belastungen und soziale Unterstützung bei Partnern von Krebskranken. In U. Koch & J. Weis (Hrsg.), *Krankheitsbewältigung bei Krebs und Möglichkeiten der Unterstützung* (S. 107-113). Stuttgart: Schattauer.
- Koch, U. & Weis, J. (Hrsg.) (1998). *Krankheitsbewältigung bei Krebs und Möglichkeiten der Unterstützung*. Stuttgart: Schattauer.
- Lucius-Hoene, G. (1998). Erzählen von Krankheit und Behinderung. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie*, 48, 108-113.

Strittmatter, R. & Bengel J. (1998). Angehörige krebskranker Menschen - Belastungen und Möglichkeiten psychosozialer Unterstützung. Praxis der klinischen Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 11, 71-81.

Wunsch, A. & Bengel, J. (1998). Psychologische Aspekte von Körper- und Sinnesbehinderung. In L. von Rosenstiel, C.M. Hockel & W. Molt (Hrsg.), Handbuch der Angewandten Psychologie: Grundlagen – Methoden – Praxis (6. Ergänzungslieferung 8/98, V – 7.7, S.1-14). Landsberg / Lech: Ecomed.

Zwingmann, Ch., Metzger, D. & Jäckel, W. H. (1998). Short Form-36 Health Survey (SF-36): Psychometrische Analysen der deutschen Version bei Rehabilitanden mit chronischen Rückenschmerzen. Diagnostica, 44, 209-219.

Stellenmarkt

Unter dieser Rubrik haben Sie künftig die Möglichkeit, Stellenangebote aus dem Rehabilitations(-wissenschaftlichen) Bereich kostenfrei zu plazieren. Ihr Angebot richten Sie bitte an die Geschäftsstelle, um in der nächsten Ausgabe berücksichtigt werden zu können.

**Der nächste *Newsletter* des
Rehabilitationswissenschaftlichen
Forschungsverbundes Freiburg / Bad Säckingen
erscheint im Frühjahr 1999.**